

Gegendarstellung zur Presseverlautbarung der Grünen am 12.06.2025 in der BZ unter der Überschrift „**Kritik an nicht nachvollziehbarer Neuordnung der Prioritätenliste im Bauausschuss**“

Es fällt auf, dass die Babenhäuser Grünen in der lokalen Presse verstärkt Unwahrheiten auf Kosten anderer Parteien und Wählergruppen verbreiten. Dabei scheuen sie auch nicht davor zurück, die Arbeit ehrenamtlich Tätiger in den verschiedenen Ausschüssen durch ihre unwahre Behauptungen zu diskreditieren. Dass sie damit auch die Leserschaft der lokalen Presse an der Nase herumführen, nehmen sie offenbar billigend in Kauf. In der oben genannten Pressemitteilungen stellen die Grünen eine Reihe wahrheitswidriger Behauptungen auf, denen es im Folgenden entschieden entgegenzutreten gilt.

Aber der Reihe nach:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 10.10.2024 wurde der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Klima und Umweltschutz zusammen mit dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport beauftragt, bis zu den Beratungen für den Haushalt 2025 und ff. eine zeitliche Priorisierung für alle Sanierungsprojekte mit einem sozialen Hintergrund vorzunehmen. Dabei waren im Beschlusstext bewusst nur **Sanierungsprojekte** angesprochen! Der Beschluss erfolgte einstimmig, auch mit Stimmen der Grünen.

In ihrer ersten Sitzung am 05.12.2024 hatten sich die beiden Ausschüsse auf 10 Bewertungskriterien zur Bestimmung der Rangfolge (Priorität) für vier relevante Projekte verständigt. Jedes stimmberechtigtes Mitglied der beiden Ausschüsse hatte die Möglichkeit die Wichtigkeit jedes einzelnen Bewertungskriteriums für die o.g. Projekte über ein Punktesystem (1-10 Punkte) festzulegen (dabei galt: 1 Punkt --> niedrige Priorität; 10 Punkte --> hohe Priorität). Die vergebenen Punkte je Projekt wurden anschließend zu einem Gesamtergebnis aufaddiert. Am Ende dieser Sitzung waren 9 von 10 Kriterien bewertet. Lediglich das Kriterium „Auslastung der Hallen“ konnte nicht abgeschlossen werden, da die entsprechende Auslastungsstatistik den Ausschüssen an diesem Tag nicht vorlag. Dies sollte in einem weiteren Beratungstermin nachgeholt werden. Das vorläufige Ergebnis wurde in einer Tabelle festgehalten und den Beteiligten am nächsten Tag (allerdings nur als PDF) durch die Verwaltung zur Verfügung gestellt. Es zeigte folgende (für beide Ausschüsse identische) Prioritätenreihenfolge: 1. Bürgerhaus Hergershausen, 2. MZH Harreshausen, 3. Stadthalle und 4. Kinderplanschbecken.

Im weiteren Verlauf der Beratungen sahen sich die Ausschüsse mit dem Problem konfrontiert, dass im Beschlusstext enthaltene uneindeutige Formulierungen ein weiteres Arbeiten so erschwerten, dass es sinnvoll erschien, diese Probleme durch Aufheben des „alten“ Beschlusses vom 10.10.2024 und Schaffen einer neuen Beschlusslage als Grundlage für die weitere Arbeit zu lösen. Mit dem „neuen“ Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 22.05.2025 wurde jetzt eine klare und eindeutig formulierte Aufgabenstellung vorgelegt mit der die Ausschüsse problemlos weiterarbeiten konnten, ohne dass dadurch die ursprüngliche Zielsetzung oder die Aufgabenstellung wesentlich verändert wurde. Auch dieser Beschluss wurde mit Stimmen der Grünen einstimmig gefasst.

In der am 03.06.2025 folgenden Sitzung des Bauausschuss gemeinsam mit dem Sozialausschuss wurde die Prioritätenliste auf der Grundlage der neuen Beschlusslage um die bislang fehlende Bewertung der Hallenauslastung ergänzt und die Bewertung damit abgeschlossen. Dabei wurde genauso verfahren, wie dies für die bereits am 05.12.2024 durchgeführten Bewertungen der Fall war. Dass man dabei die schon vorhandene Tabelle mit den Ergebnissen der Sitzung vom 05.12.2024 als Grundlage verwendete, wurde in der Sitzung am 03.06.2025 mehrheitlich beschlossen. Auch nach Einfügen der Bewertungsergebnisse für die Hallenauslastung als einziges noch fehlendes Bewertungskriterium, änderte sich am Gesamtergebnis der Prioritätenreihenfolge nichts!

Wenn nun die Grünen in ihrem o.g. Presseartikel in der BZ am 12.06.2025 behaupten: „*In der vergangenen Sitzung wurden die nur vorläufigen Ergebnisse aus dem Dezember 2024 in die neue aktuelle Prioritätenliste einbezogen, was zu einer erheblichen Veränderung der Rangfolge führte.*“, ist das eine dreiste und wahrheitswidrige Behauptung.

Eine Neuordnung hat es im Zuge der Beratungen nie gegeben. Die Reihenfolge innerhalb der Prioritätenliste für die 4 Projekte blieb von Anfang an unverändert (1. Bürgerhaus Hergershausen, 2. MZH Harreshausen, 3. Stadthalle u. 4. Kinderplanschbecken). Das Kinderplanschbecken stand auch „*in der Reihung*“, wie von den Grünen wahrheitswidrig behauptet, niemals an erster Stelle der Prioritätenliste. Wie gesagt entstand die Reihenfolge mit Zutun der Grünen, die sowohl im Bauausschuss als auch im Sozialausschuss an der Bewertung selbst beteiligt waren. Auch im weiteren Fortgang der Beratungen (als 10. Bewertungskriterium musste am 03.06.2025 noch die *Auslastung der Hallen* als Kriterium bewertet und ergänzt werden) änderte sich an der Rang- bzw. Reihenfolge innerhalb der Prioritätenliste nichts! Das Kinderplanschbecken verblieb auf dem 4. und damit letzten Platz innerhalb der Rangfolge der Prioritätenliste. Die entsprechende Entwicklung wurde mehrfach im Bau- u. Sozialausschuss als auch im Finanzausschuss vorgetragen und gezeigt. Dass die Grünen nun mit dem Ergebnis der von ihr selbst auf der Basis eines demokratischen und transparent verlaufenen Bewertungsprozesses in öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse

mitgestalteten Prioritätenreihenfolge nicht akzeptieren wollen, lässt zwar im Hinblick auf ihr Demokratieverständnis tief blicken, ändert aber am Ergebnis nichts.

Der wahrheitswidrige Vorwurf aus o.g. Pressebericht: „Für die Grünen ist das keine seriöse und ergebnisoffene Beratung mehr, sondern eine intransparente Beratung nach dem Motto: ‚Wir machen uns die Liste, wie sie uns gefällt‘“, ist eine weitere schlimme und unwahre Unterstellung. Damit wird die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Ausschüsse (Bauausschuss, Sozialausschuss, Finanzausschuss) auf das schäbigste diskreditiert und abgewertet.

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26.06.2025 konnte, entgegen aller wahrheitswidriger Behauptungen der Grünen, öffentlich dargelegt werden, dass in den Beratungen der beteiligten Ausschüsse alle Aspekte des Arbeitsauftrages (Erstellen einer Prioritätenliste) erfasst und abgearbeitet wurden, dass dies auf der Grundlage eines demokratischen Prozesses geschah (alle stimmberechtigten Mitglieder der beteiligten Ausschüsse konnten gleichberechtigt ihre Bewertung für alle Kriterien einbringen), dass das Bewertungsverfahren transparent (die einzelnen Zwischenergebnisse sowie das Abschlussergebnis sind u.a. im Abschlussbericht dokumentiert), konsistent, in sich schlüssig und nachvollziehbar war und ein eindeutiges und durchgängig dokumentiertes Ergebnis hervorbrachte. Die Quellen, auf die man sich bei der Arbeit bezog, waren den Mitgliedern der Ausschüsse zugänglich und sind zudem in der Prioritätenliste benannt. Die Ergebnisse der einzelnen Besprechungen wurden in den offiziellen Sitzungsniederschriften mit Anlagen festgehalten. Der Weg, den die Prioritätenliste im Laufe ihrer Entstehung nahm, ist dokumentiert und jederzeit nachvollziehbar. Uns kann man mit diesen unwahren bzw. falschen Behauptungen nicht täuschen. Für die Leserinnen und Leser der lokalen Presse würden wir uns aber wünschen, dass sie künftig vor solchen Unwahrheiten verschont bleiben.

Warum die Grünen zu allem Überfluss und wahrheitswidrig dann auch noch von einer CDU/FWB-Koalition „berichten“, die es gar nicht gibt, bleibt wohl ihr Geheimnis.

Gerne laden wir die Bürgerinnen und Bürger zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse ein. So können sie sich selber ein Bild von der Arbeit der Ausschüsse machen. Schnell würden Sie feststellen, dass von den Vorwürfen und wahrheitswidrigen Behauptungen der Grünen nichts, aber auch gar nichts übrig bleibt.

Babenhausen, den 30.06.2025

Wolfgang Heil (Vorsitzender des Bauausschusses)
Ingo Rohrwasser (Vorsitzender des Hauptausschusses für Finanzen)
Monika Heinlein (Vorsitzende des Sozialausschusses)
Jürgen Jost (Stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses)